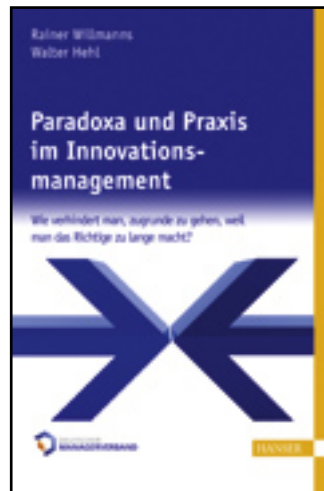


HANSER



Vorwort

Rainer Willmanns, Walter Hehl

Paradoxa und Praxis im Innovationsmanagement

Wie verhindert man, zugrunde zu gehen, weil man das Richtige zu lange macht?

ISBN: 978-3-446-42174-5

Weitere Informationen oder Bestellungen unter

<http://www.hanser.de/978-3-446-42174-5>

sowie im Buchhandel.

Vorwort

Innovation steht an der Spitze der Agenda für alle Unternehmen, ob groß oder klein, wie auch für die Politik. Dies gilt besonders in der Zeit des Umbruchs, wie wir sie momentan erleben – wirtschaftlich schwierige Zeiten, aber technologisch die Zeit der digitalen Konvergenz. Die Informationstechnologie ermöglicht Durchbrüche in vielen Dimensionen, weit über klassische Produktinnovationen hinaus, z. B. bei geschäftlichen und gesellschaftlichen Prozessen, und neuen Formen der Zusammenarbeit über geografische und organisatorische Grenzen hinweg.

Es ist deshalb interessant, wenn sich in diesem Buch, einem Leitfaden zur Innovation in Unternehmen, ein Manager und Unternehmer wie Rainer Willmanns vom Deutschen Managerverband und ein Technologie und langjähriger Mitarbeiter bei der IBM, Walter Hehl, zusammenfinden, um beide Welten aus der Perspektive der heutigen Innovationspraxis zu beschreiben.

Der gewählte Ansatz des Buches über wahre oder scheinbare Paradoxa legt den Finger auf die Aufgaben des Innovationsmanagements. Zum Beispiel das „Offenheitsparadoxon“: Kann man mit Open Source und Standards gewinnen? Die IBM, die selbst jedes Jahr Tausende von Patenten generiert, sagt hier klar Ja. Die Lösung dieses scheinbaren Widerspruchs ist eine ausgeglichene Strategie der Offenheit und Zusammenarbeit einerseits und andererseits aber auch der proprietären Innovation. Beides ist zugunsten des eigenen Unternehmens, der Kunden und gilt der Nachhaltigkeit in der Entwicklung. Aber es gibt weitere Paradoxa, etwa die Gefahr des zu großen Erfolgs eines Unternehmens oder eines Produkts. Beide Paradoxa hat die IBM erfahren und daraus gelernt!

Unternehmen haben heute eine Vielzahl von Innovationsmechanismen. Neben traditioneller Forschung und Entwicklung, der Zusammenarbeit mit Kunden, kann man dank des Internets auch die „Weisheit der Menge“, wie in den Jams der IBM mit 100.000 gleichzeitigen Teilnehmern, nutzen. In der IBM als führendes Unternehmen der Informationstechnik, das sich selbst in seiner Geschichte schon mehrfach transformiert hat, konnte Walter Hehl aktuelle Innovationsverfahren erfahren.

Ein Schwerpunkt des Buches, den ich sehr unterstütze, ist die Betonung der Informationstechnologie (IT) als die Triebkraft der weltweiten Innovation.

Die IT-Branche ist selbst ein Innovationspionier, ihre Produkte und Dienstleistungen sind die Plattform für Innovationen, vom intelligenten Stromnetz bis zu Web-2.0-Kollaborationen.

Management und Mechanismen zur Innovation, IT-Trends, etwas Innovationsphilosophie und die persönlichen Erfahrungen der Autoren ergeben eine gute Mischung und ein sehr lehrreiches Innovationsbuch.

Prof. Dr. Matthias Kaiserswerth

Direktor IBM Forschungslabor Zürich